

MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 6

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Jahresbericht des Verwaltungsrates	3
Jahresbericht der Geschäftsleitung	6
Eigentümer- und Organisationsstruktur	10
Wichtigste Kennzahlen	12
Bilanz	13
Erfolgsrechnung	15
Eigenkapitalnachweis	17
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	19
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	23
Informationen zur Bilanz	25
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	41
Informationen zur Erfolgsrechnung	43
Angaben zu den eigenen Mitteln	46
Bericht der Revisionsstelle	50
Kontakt	52

Fahrt aufgenommen!

Sehr geehrte Aktionärinnen

Sehr geehrte Aktionäre

Sehr geehrte Freunde des Hauses Maerki Baumann

Wer seine Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht bewältigen und ist für die Zukunft schlecht vorbereitet. Dies gilt natürlich für die meisten Firmen, ganz besonders aber für die Privatbanken. Erst ein schonungsloser Blick zurück macht uns bewusst, durch welche turbulente Zeiten unsere Branche gegangen ist. Eigentlich, so habe ich das Gefühl, blieb kein Stein auf dem anderen. Das Schweizer Bankkundsgeheimnis, über Jahrzehnte für unverzichtbar erklärt, gilt nur noch im Inland. Die unternehmerische Freiheit von uns Banken ist durch eine Regulierungslawine empfindlich eingeschränkt worden. Galt es noch vor zehn Jahren als angezeigt, möglichst wenig über die eigene Geschäftstätigkeit zu veröffentlichen, ist heute die totale Transparenz gefordert. Kurz: Unsere Branche hat sich in den letzten Jahren weitgehend neu erfinden müssen – und dies unter Druck und öffentlicher Beobachtung.

Nun gehöre ich nicht zu jenen, die behaupten: «Früher war alles besser.» Ich erkenne durchaus an, dass manche Regulierung notwendig war und dass Transparenz dazu beitragen kann, unser Handeln einmal mehr kritisch zu hinterfragen. Und natürlich ist es so – um bei den Redewendungen zu bleiben –, dass sich in schwierigen Zeiten die Spreu vom Weizen trennt. Dass Maerki Baumann diese anspruchsvolle Phase gut bewältigen konnte, ist denn auch sehr erfreulich. Aber ich beklage dennoch, dass als Folge all dieser Veränderungen bei vielen Verantwortungsträgern in Politik und Verwaltung das frühere, vielleicht allzu grosse Vertrauen in die Schweizer Banken beinahe schon grundsätzlichem Miss-

trauen gewichen ist. Im Gespräch mit Politikern habe ich manchmal das Gefühl, man traue uns nur noch alles Schlechte zu und unterschätze dabei den wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag, den wir Banken leisten und auch weiterhin leisten werden.

Es gehört darum zu unseren wichtigsten Aufgaben, dieses Vertrauen wieder zu festigen. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird, ist doch das Vertrauensverhältnis zwischen uns und unseren Kundinnen und Kunden trotz all dieser äusseren Turbulenzen unverändert gut. Dafür sind wir sehr dankbar.

Positiv ist auch das Resultat zu werten, das unsere Bank 2016 erzielt hat. So haben die uns anvertrauten Kundenvermögen um erfreuliche 400 Millionen Franken zugenommen. Wir konnten den Betriebs- und den Reingewinn deutlich verbessern. Auch die Kernkapitalquote ist – als Ausdruck unserer sehr gesunden Bilanz – im Jahresvergleich angestiegen. Aus den Gesprächen mit Kundinnen und Kunden weiss ich, dass neben der hohen Professionalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die finanzielle Solidität Grundlage unseres Erfolges ist. Es ist uns als Besitzerfamilie von Maerki Baumann daher eine Verpflichtung, auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sicherzustellen, dass unsere Bank gerade in stürmischen Zeiten ein sicherer Hafen für unsere geschätzten Kundinnen und Kunden bleiben wird.

2016 konnten wir auch einige strategisch wichtige Projekte erfolgreich abschliessen. So haben wir eine neuartige modulare Anlagelösung lanciert, mit der wir uns in der Dienstleistungserbringung noch besser differenzieren können. Zudem haben wir bei der Erledigung von Altlasten mit Deutschland eine faire Vereinbarung gefunden, die uns nun

den unverstellten Blick auf die Zukunft ermöglicht. In Bezug auf den Bankbetrieb war für uns besonders bedeutend, dass die InCore Bank AG, die als Transaktionsbank wesentliche Services für Maerki Baumann abdeckt, eine enge Zusammenarbeit mit dem Zürcher Bankdienstleister SOBACO eingegangen ist. SOBACO hat die Mehrheit an der InCore Bank AG übernommen, wir bleiben als Familie mit einer substanziellen Minderheitsbeteiligung dabei. So ist sichergestellt, dass unsere Kundinnen und Kunden ebenso wie Maerki Baumann weiterhin von einer erstklassigen technischen Abwicklung ihrer Bankgeschäfte profitieren können.

Wir als Maerki Baumann konzentrieren uns unverändert auf unsere Kernkompetenzen im Geschäft mit privaten und institutionellen Kunden sowie auf unseren sehr erfolgreichen Bereich der indirekten Immobilienanlagen. Wir sind davon überzeugt, dass die persönliche, langfristig angelegte Beratung trotz oder gerade wegen aller eingangs geschilderten Veränderungen einem anhaltend starken Bedürfnis entspricht. Daran werden auch die digitalen Möglichkeiten im Banking, die wir selbstverständlich ebenfalls zur Verfügung stellen, nichts ändern. Im Zentrum unserer Arbeit stehen also weiterhin massgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden.

Im Namen unserer Familie und des ganzen Verwaltungsrates danke ich allen herzlich, die zum Erfolg unserer Bank beitragen.



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates



Verwaltungsrat

Von links nach rechts:

Hans G. Syz-Witmer

Dr. Carole Schmied-Syz

Prof. Dr. Bruno Gehrig

Michele Moor

Urs Lauffer

Der Schlüssel zum Erfolg

2016 war ein denkwürdiges Jahr: Grossbritannien entschied sich für den Austritt aus der Europäischen Union, das amerikanische Volk hat Donald Trump zum US-Präsidenten gewählt, Millionen von Flüchtlingen standen vor den Toren Europas und mit Deutschland und Frankreich wurden gleich zwei unserer unmittelbaren Nachbarländer Opfer fürchterlicher Terrorakte. Diese Ereignisse waren nur einzelne Facetten eines tiefgreifenden Wandels, der sämtliche Teile unserer Wirtschaft, Gesellschaft und letztlich auch unseres Wertesystems tangierte. Getrieben von der Globalisierung und Digitalisierung reduzierte sich die Relevanz geografischer Grenzen, wurden soziale Ungleichgewichte transparenter, nahmen geopolitische Spannungen zu und führten kulturelle Verschiedenheiten vermehrt zu Konflikten.

Die Finanzmärkte reagierten auf die geschilderten Vorkommnisse – entgegen der Erfahrungen in der Vergangenheit – überraschend moderat. Lässt sich dieses Phänomen auf die zunehmende Einflussnahme seitens der Politik und der Notenbanken zurückführen? Sind die Marktteilnehmer besonnener, mutiger oder nüchterner geworden? Oder aber sind es doch die Fundamentaldaten, die einen positiven Ausblick rechtfertigen? Wie auch immer die Antworten auf diese Fragen lauten mögen, eines steht fest: Die Prognose über die Entwicklung der Finanzmärkte und damit auch der optimale Umgang mit dem eigenen Vermögen ist für unsere Kundinnen und Kunden komplexer geworden. Denn es geht letztlich nicht nur um Ökonomie, sondern auch um den Wandel von Traditionen, die Veränderung von Institutionen, den Zerfall von Gewissheiten und – um Politik.

Positionierung als Private-Banking-Boutique

Maerki Baumann verfügt als Familienunternehmen über schaubarerer Grösse über die nötige Flexibilität und Weitsicht, um rasch und kompetent auf das dynamische Umfeld zu reagieren und als verlässlicher Partner für vielschichtige Vermögensfragen bereitzustehen. Denn wir haben unsere Unabhängigkeit dazu genutzt, uns ohne Korsett kurzfristiger Renditeerwartungen ganz gezielt für die Zukunft zu rüsten. Gerade das vergangene Geschäftsjahr war in vielerlei Hinsicht wegweisend. Mit der erfolgreichen Lancierung unserer modularen Anlagelösung haben wir nicht nur die Innovationskraft von Maerki Baumann unter Beweis gestellt, sondern gleichzeitig eine attraktive Plattform für künftige Dienstleistungen geschaffen. Sie bildet die Grundlage für unseren ganzheitlichen Ansatz in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, welcher durch die Immobilien- und Vorsorgeberatung abgerundet wird.

Besondere Erwähnung verdienen auch unsere erfahrenen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzen sich täglich für die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ein und prägen durch ihren persönlichen Einsatz die Individualität und Qualität unserer Dienstleistungen. Ohne deren professionellen Umgang mit den Veränderungen in unserer Branche sowie deren Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung wäre die Transformation von Maerki Baumann zu einer modernen Private-Banking-Boutique kaum möglich gewesen. Aus den zahlreichen, hochqualifizierten Bewerbungen schliessen wir, dass unsere Unternehmensphilosophie nicht nur bankintern getragen wird, sondern auch im Arbeitsmarkt grossen Anklang findet.

Schliesslich haben wir 2016 unsere Organisationsstruktur den aktuellen Erfordernissen angepasst. Im Zuge dessen wurde Robert Simoni zum Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Investment Solutions ernannt. Er verantwortet in dieser Funktion die umfassenden Finanzdienstleistungen sowie den Anlagebereich von Maerki Baumann. Mit Dr. Alexander Ising als Leiter Corporate Services hat ein weiterer Fachmann aus den eigenen Reihen im Leitungsgremium Einsitz genommen. Er ist für den Bankbetrieb und Innovationen zuständig. Das eingespielte Führungsteam aus bewährten Kräften steht ebenso für Kontinuität in der Kundenbetreuung wie für die laufende Weiterentwicklung unserer Privatbank.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Steigende regulatorische Anforderungen, anhaltender Margendruck, der starke Schweizer Franken sowie die Negativzinsen auf Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank stellten auch im vergangenen Geschäftsjahr eine besondere Herausforderung dar. Umso erfreulicher ist, dass wir das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen, die Kundenvermögen weiter ausbauen und die Eigenkapitalbasis zusätzlich stärken konnten. Der Bruttogewinn belief sich auf CHF 3,71 Millionen und lag damit um CHF 1,56 Millionen über Vorjahresniveau. Der Reingewinn fiel mit CHF 2,08 Millionen sogar mehr als doppelt so hoch aus wie im Jahr zuvor (plus CHF 1,06 Millionen). Damit ist es uns gelungen, sowohl notwendige Investitionen zu tätigen, als auch eine nachhaltige Steigerung des Geschäftsergebnisses zu erzielen.

Trotz tiefem Zinsniveau bzw. Negativzinsen fiel der Erfolg im Zinsengeschäft dank gezielter Bilanzbewirtschaftung mit CHF 4,13 Millionen um CHF 1,04 Millionen höher aus als im Vorjahr. Der Erfolg im wichtigen Dienstleistungs-

Kommissionsgeschäft lag mit CHF 27,46 Millionen nur leicht unter dem Vorjahresergebnis (minus CHF 0,44 Millionen). Die gegenüber Vorjahr höher ausfallenden Mandatsgebühren vermochten den Rückgang bei den variablen Einnahmen nicht ganz zu kompensieren. Der Erfolg im Handelsgeschäft lag mit CHF 2,11 Millionen um CHF 0,52 Millionen unter Vorjahresniveau, was auf einen einmaligen Währungsgewinn im Vorjahr und einen marktbedingten Rückgang der Devisenumsätze zurückzuführen war. Der übrige ordentliche Erfolg lag mit CHF 1,65 Millionen um CHF 0,63 Millionen unter Vorjahr. Hauptgrund für diesen Rückgang waren die im Vorjahr vereinnahmten ausserordentlichen Dividenden aus der SIX-Beteiligung.

Mit Blick auf den anhaltenden Strukturwandel im Private Banking und das anspruchsvolle Marktumfeld haben wir auf der Kostenseite verschiedene Korrekturmassnahmen getroffen. Der unausweichliche Kapazitätsabbau erfolgte durch eine Reduktion des teilzeitbereinigten Mitarbeiterbestandes von 91 im Vorjahr auf 73 per Ende 2016. Der Personalaufwand konnte dadurch um CHF 1,56 Millionen auf CHF 21,46 Millionen gesenkt werden, wobei die Einsparung ihre volle Wirkung erst 2017 entfalten wird. Auch der Sachaufwand fiel dank disziplinierter Kostenkontrolle mit CHF 10,18 Millionen um rund CHF 0,55 Millionen tiefer aus als der Vorjahreswert. Der Geschäftsaufwand bewegte sich demnach mit CHF 31,64 Millionen deutlich unter Vorjahresniveau (minus CHF 2,11 Millionen).

Die verwalteten Kundenvermögen konnten um rund CHF 400 Millionen auf CHF 7,3 Milliarden gesteigert werden (plus 6 Prozent). Dazu trugen die positive Performance von CHF 345 Millionen und die Nettoneugelder in Höhe von rund CHF 60 Millionen bei. Besonders erfreulich war dabei das Wachstum in unserem Kerngeschäft mit Schweizer Kunden, welches auf Nettobasis mit rund CHF 265 Millio-

nen zu Buche schlug. Entsprechend der Marktstrategie von Maerki Baumann machen die Vermögen von Schweizer Kunden mittlerweile über 75 Prozent, jene von deutschen Kunden über 10 Prozent der Kundenbasis aus.

Mit den deutschen Behörden erzielten wir eine Einigung im Steuerstreit, womit das letzte grosse Kapitel der Altlastenbereinigung abgeschlossen werden konnte. Die damit verbundene Zahlung wird von Rückstellungen bzw. Bankreserven gedeckt und belastet das Betriebsergebnis nicht. Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (siehe dazu die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit). Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag per Ende 2016 mit 225,7 Prozent um mehr als das Dreifache über den geforderten 70 Prozent. Mit einer BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) von 17,4 Prozent gegenüber den geforderten 10,5 Prozent konnte Maerki Baumann per Ende 2016 zudem eine sehr solide Eigenkapitalbasis ausweisen. Damit wurde einmal mehr nicht nur die regulatorische Mindestvorgabe deutlich übertroffen, sondern auch die Stabilität unserer Bank unterstrichen.

Ausblick

Maerki Baumann hat die Veränderungen im Private Banking stets als Chance verstanden. Die Weiterentwicklung unserer Privatbank umfasste insbesondere die Förderung von Kundenberatern und Fachspezialisten, die Lancierung attraktiver neuer Dienstleistungen, die Anpassung der Beratungs- und Anlageprozesse sowie die Etablie-

rung leistungsfähiger IT-Systeme. Dank unseres konsequenten Vorgehens verfügen wir über alle Voraussetzungen, um die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden trotz veränderter Rahmenbedingungen professionell und individuell zu befriedigen. Unser zukunftssträchtiges Geschäftsmodell, unsere kundenorientierte Strategie, unsere einzigartige Unternehmenskultur und der Wille unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemeinsam etwas zu erreichen, sind der Schlüssel zum Erfolg.

Wir sind mehr denn je davon überzeugt, als unabhängiges Familienunternehmen mit unserer ehrlichen, transparenten Dienstleistungsphilosophie und unseren innovativen Anlagelösungen den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Denn als Schweizer Private-Banking-Boutique stellt Maerki Baumann eine echte Alternative zu jenen Instituten dar, welche die Standardisierung zu einseitig vorantreiben und die geforderte Individualität zum Nachteil des Kunden vermissen lassen. Wir wollen die Vorzüge unserer Privatbank künftig noch besser im Markt ausspielen und so weiteres Wachstum generieren. Dabei werden wir auch vermehrt auf die Potenziale der Digitalisierung zurückgreifen, ohne aber die Bedeutung des persönlichen Kundenkontaktes als wichtigsten Bezugspunkt unserer Beratungs- und Anlagetätigkeit in Frage zu stellen.

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Geschäftsleitung

Von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Robert Simoni

Dr. Alexander Ising

EIGENTÜMER- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100%-ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich 51,3 %
- Raymonde Syz-Abegg, Gutenswil 43,6 %
- Drittaktionäre 5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident), Urs Lauffer und Bignia Vieli zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz.

Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Dr. Christoph Reinhardt (Präsident), Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz und Urs Lauffer an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur*
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Lugano*

Prüfungsausschuss**

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur, Vorsitzender*
Michele Moor, Lugano*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas S. Risi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking
Robert Simoni, Leiter Investment Solutions
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Direktion

Emilio Amati, Markus Bättig, Roger Bender, Michael Bosse,
Peter Brönnimann, Reto Cavelti, Daniel Egger, Rolf Frey,
Alfred Füeg, Milko Hensel, Ora Hutmacher, Annette Käppeli,
Christian Kappes, Kurt Leuthard, Alexander Lühr,
Monika Lüscher, Markus Meili, Dagmara Nägeli,
Reinhard Rutz, Gerard Schmid, Christoph Schnellmann,
Michael Siegmann, Markus Staffelbach, Daniel Vögtli,
Marc Wyss, Roland Zumbühl, Stéphane Zumello,
Jean Nadine Zwahlen

Interne Revision

Stefan Künzler

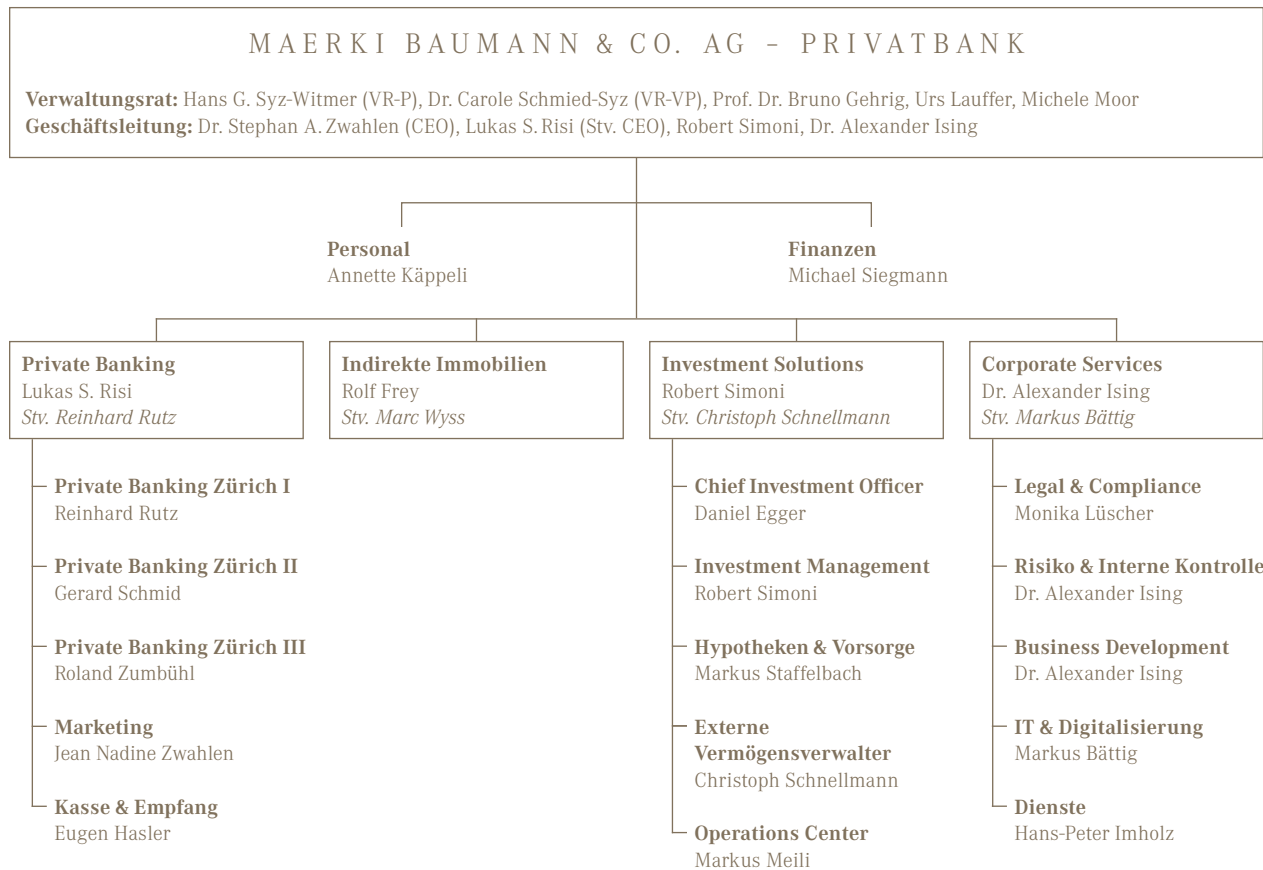
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Überwachung und interne Kontrolle» sind nicht anwendbar, da die Gesellschaft keinen Prüfungsausschuss haben müsste.

ORGANIGRAMM



Stand per 1. April 2017

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

in CHF 1000	2016	2015
Jahresgewinn	2076	1013
Bruttogewinn	3705	2147
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27458	27898
Erfolg aus Handelsgeschäft	2111	2633
Erfolg aus Zinsengeschäft	4134	3095
Geschäftsaufwand	31644	33750
Bilanzsumme	660832	718589
Kundenvermögen	7296000	6891000
Anrechenbare eigene Mittel	50066	48999
Erforderliche eigene Mittel	23022	23101
Eigenmittelüberschuss	27044	25898
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)	17,4 %	17,0 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	73	91

BILANZ

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	144 615	156 896	-12 281
Forderungen gegenüber Banken	110 105	201 796	-91 691
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	59 145	55 002	4 143
Hypothekarforderungen	60 572	59 281	1 291
Handelsgeschäft	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 105	1 648	457
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Finanzanlagen	254 611	214 392	40 218
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 991	7 845	146
Beteiligungen	3 844	3 435	409
Sachanlagen	15 286	15 933	-647
Immaterielle Werte	0	0	0
Sonstige Aktiven	2 558	2 360	198
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0
Total Aktiven	660 832	718 589	-57 757
Total nachrangige Forderungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht	0	0	0

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 406	145	4 261
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	590 379	656 700	-66 322
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 355	1 548	807
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 045	5 163	882
Sonstige Passiven	1 407	1 744	-337
Rückstellungen	6 174	3 276	2 898
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697	15 867	-2 170
Gesellschaftskapital	3 000	3 000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	147	0	147
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	0	147
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	18 650	0
Freiwillige Gewinnreserve	8 800	8 800	0
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	0	0	0
Gewinnvortrag	3 696	2 683	1 013
Gewinn (Periodenerfolg)	2 076	1 013	1 063
Total Passiven	660 832	718 589	-57 757
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht	0	0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	4 111	4 240	-129
Unwiderrufliche Zusagen	3 010	5 480	-2 470
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0
Verpflichtungskredite	0	0	0

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1 000	2016	2015	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	2 331	1 916	415
Zins- und Dividenertrag aus Handelsgeschäft	24	0	24
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen	1 794	1 209	586
Zinsaufwand	-15	-30	14
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4 134	3 095	1 039
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4 134	3 095	1 039
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	31 149	30 880	269
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	35	44	-9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1 446	2 162	-716
Kommissionsaufwand	-5 172	-5 188	16
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 458	27 898	-440
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2 111	2 633	-522
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	472	177	295
Beteiligungsertrag	256	884	-628
Liegenschaftenerfolg	0	0	0
Anderer ordentlicher Ertrag	1 603	1 521	82
Anderer ordentlicher Aufwand	-685	-310	-374
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 646	2 271	-625

in CHF 1000	2016	2015	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-21 460	-23 021	1 561
Sachaufwand	-10 184	-10 729	545
Subtotal Geschäftsaufwand	-31 644	-33 750	2 106
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1 268	-1 143	-125
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4 090	-18 183	14 093
Geschäftserfolg	-1 653	-17 178	15 525
Ausserordentlicher Ertrag	1 653	0	1 653
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 170	18 278	-16 108
Steuern	-95	-87	-8
Gewinn (Periodenerfolg)	2 076	1 013	1 063
Gewinnverwendung			
Gewinn (Periodenerfolg)	2 076	1 013	1 063
Gewinnvortrag	3 696	2 683	1 013
Bilanzgewinn	5 772	3 696	2 076
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-2 076	0	-2 076
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0	0
Andere Gewinnverwendungen	0	0	0
Vortrag neu	3 696	3 696	0

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1 000	Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	Kapital- erhöhung/ -herabsetzung	Gewinn- verwendung 2015	Entnahmen aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn Periodenerfolg	Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode
Gesellschaftskapital	3 000	0	0	0	0	3 000
Gesetzliche Kapitalreserve	0	147	0	0	0	147
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	0	0	0	0	18 650
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 867	0	0	-2 170	0	13 697
Freiwillige Gewinnreserven / Gewinn- / Verlustvortrag	11 483	0	1 013	0	0	12 496
Periodenerfolg	1 013	0	-1 013	0	2 076	2 076
Total	50 013	147	0	-2 170	2 076	50 066

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie in kleinerem Umfang auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinkommensquelle mit einem Anteil von rund 78 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 12 Prozent und das Handelsgeschäft 6 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 4 Prozent.

Geschäftsfelder

Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarläsungen)

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter stellt einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen wird ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten beschränkt sich auf Produkte mit regelmässigem Handel auf Rechnung der Kunden.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind durch inländische Wohnobjekte sichergestellt.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um operationelle Risiken, Markt- und Kreditrisiken sowie Liquiditätsrisiken. Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen sowie das Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikomanagement

Die aus dem Bankgeschäft entstehenden Risiken werden nach einheitlichen Richtlinien systematisch erfasst, bewirtschaftet und begrenzt. Die Prinzipien des Risikomanagements werden periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft und angepasst.

Zinsänderungs- und Kreditrisiken

Ausleihungen werden vorwiegend mit kurzfristig anpassbaren Zinssätzen gewährt. Grössere Zinsänderungsrisiken werden durch die weitgehend fristen- und währungskongruente Refinanzierung vermieden. Die Kreditgewährung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzregelungen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wurden je Sicherheitskategorie separate Belehnungssätze festgelegt, welche die Länder-, Markt- und Bonitätsrisiken der Emittenten berücksichtigen. Bei Wertschriften und Edelmetallen verwendet die Bank aktuelle Marktwerte. Für die Verkehrswertermittlung bei Liegenschaften stützt sich die Bank auf aktuelle Schätzungen oder die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger markt- und altersbedingter Wertminderungen.

Gefährdete Forderungen, d. h. Kundenengagements, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei wird immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bei Wertschriften werden mittels eines nach Titeltategorie und Einzeltransaktionen definierten Limitensystems begrenzt. Für die Bewertung verwendet die Bank aktuelle Marktwerte. Die Bank hat für Marktrisiken sehr restriktive Limiten festgesetzt. Ferner hält sie keine wesentlichen Positionen in derivativen Instrumenten auf eigene Rechnung. In wenig liquiden Märkten wird kein Handel auf eigene Rechnung betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Die Bank verfügt über hohe liquide Mittel, mit welchen sie die vorgeschriebenen Mindestanforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FINMA) deutlich übertrifft.

Operationelle Risiken

Die Bank verfügt über interne Reglemente und Weisungen sowie ein gut ausgebautes Kontrollsystem, so dass die operationellen Risiken begrenzt sind und überwacht werden können. Mittels Standard-Rahmenverträgen und einheitlich geführter Dokumentationen werden die rechtlichen Risiken eingeschränkt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite: Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels externen unabhängigen Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kreditnehmers periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden nur an Kunden mit Anlagevolumen und Mitarbeitende vergeben. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckung: Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags vorgenommen oder werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung: Kredite ohne Deckung werden grundsätzlich nicht gewährt.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen: Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorab beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wert-

korrektur gegebenenfalls angepasst. Die Abteilung Risiko & Interne Kontrolle beurteilt und beantragt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Diese werden durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite: Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen externe unabhängige Schätzungen der Bank zur Verfügung.

Kredite mit Wertschriftendeckung: Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Maerki Baumann & Co. AG hat den Handel von Wertschriften, Devisen und Edelmetallen, die Abwicklung dieser Handelsgeschäfte, den Zahlungsverkehr sowie den Betrieb des zentralen IT-Systems an die InCore Bank AG übertragen. Die Abwicklung des Hypothekargeschäfts hat sie an die Avobis Credit Services AG ausgelagert. Alle diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert in Verträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister unterliegen dem Bankgeheimnis, womit der Schutz der Kundendaten gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 73 Mitarbeitende (Vorjahr: 91).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussstagniprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen zur Bilanz respektive Erfolgsrechnung aufweisen.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die beiden wichtigsten Währungen wurden mit CHF 1,0160 für den USD (Vorjahr 0,9925) und mit CHF 1,0730 für den EUR (Vorjahr 1,0830) umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet und mit den Ausleihungen verrechnet. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet. Der Zins- und Dividendenenertrag wird unter «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die mit Veräusserungsabsicht erworbenen Anlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Festverzinsliche Anlagen mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden nach der Accrual-Methode bewertet. Der Zins- und Dividendenenertrag wird unter «Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Beteiligungen

Kapital oder stimmberechtigte Anteile an anderen Unternehmen werden als Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für die Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet, die in den Passiven aufgeführt werden. Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Maximalbetrag ausgewiesen. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Überlegungen dem Verursachungsjahr zugerechnet. Latente Steuern werden keine verbucht.

Edelmetallkonten

Die Bewertung der Edelmetallkonten erfolgt zu den am Bilanzstichtag notierten Kursen.

Derivate Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten bilanziert. Die Kontraktvolumina werden im Anhang ausgewiesen. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen. Positionen in Optionen mit einem repräsentativen Markt werden zu aktuellen Marktkursen bewertet. Bei OTC-Optionen wird dem Kunden die Gegenpartei nicht bekannt gegeben. Es bestehen Netting-Verträge.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		53 683	5 462	59 145	
Hypothekarforderungen	60 572			60 572	
Wohnliegenschaften	59 172			59 172	
Büro- und Geschäftshäuser					
Gewerbe und Industrie					
Übrige	1 400			1 400	
Total Ausleihungen	2016	60 572	53 683	5 462	119 717
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2015	59 281	50 265	4 736	114 282
Total Ausleihungen	2016	60 572	53 683	5 462	119 717
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2015	59 281	50 265	4 736	114 282
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1 811	2 300		4 111
Unwiderrufliche Zusagen		20	2 990		3 010
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen					
Verpflichtungskredite					
Total Ausserbilanz	2016		1 831	5 290	7 121
	2015		5 204	4 516	9 720
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2016				
	2015				

**Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente
mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)**

keine

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000		Handelsinstrumente		
		Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontrakt- Volumen
Zinsinstrumente		keine	keine	keine
Devisen / Edelmetalle				
Terminkontrakte		429	678	124 592
Optionen (OTC)		14	14	692
Beteiligungstitel / Indizes				
Optionen (exchange-traded)		1 663	1 663	114 974
Kreditderivate		keine	keine	keine
Übrige		keine	keine	keine
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2016	2 105	2 355	240 258
	2015	1 648	1 548	159 196
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2016	2 105	2 355	240 258
	2015	1 648	1 548	159 196

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		973	1 133

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Schuldttitel	250 735	208 557	252 980	210 670
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	250 735	208 557	252 980	210 670
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	3 875	5 835	3 919	5 995
davon qualifizierte Beteiligungen				
Edelmetalle				
Liegenschaften				
Total	254 611	214 392	256 900	216 665
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	72 746	85 102	74 318	86 724

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (Rating-Klassen nach S&P)

in CHF 1 000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	unter B-	ohne Rating
Schuldttitel: Buchwerte	142 430	90 413	17 892			

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert		3 435
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Vorjahr		3 435
Berichtsjahr		
Umgliederungen		
Investitionen		409
Desinvestitionen		
Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Berichtsjahr		3 844
Marktwert		n/a

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Gesellschafts- kapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter, indirekter Besitz
keine					

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1 000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 473	1 846	2 878	29 197
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-9 825	-1 018	-2 421	-13 264
Buchwert Ende Vorjahr	14 648	828	457	15 933
Berichtsjahr				
Umgliederungen				
Investitionen		492	129	620
Desinvestitionen				
Abschreibungen	-289	-779	-199	-1 268
Zuschreibungen				
Buchwert Ende Berichtsjahr	14 359	540	387	15 286

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Mehrjährige Mietverträge bis maximal ins Jahr 2018	266	760
davon unterjährig fällig	144	159

Darstellung der immateriellen Werte

keine

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1 000	sonstige Aktiven		sonstige Passiven	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Ausgleichskonto				
Abrechnungskonten			1 246	1 741
Indirekte Steuern	1 423	813	158	
Direkte Steuern	49	846		
Übrige	1 087	701	3	3
Total	2 558	2 360	1 407	1 744

Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	29 712	p.m.	30 199	p.m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

Angaben der Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Patronale Vorsorgeeinrichtung		
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	1 771	1 795

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit 1.1.2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen werden.

Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Emittierte Strukturierte Produkte

keine

Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2015	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2016
Latente Steuern							
Ausfallrisiken	99						99
Andere Geschäftsrisiken	123	-3					120
Übrige Rückstellungen	3 054	-1 117			4 051	-33	5 955
Total Rückstellungen	3 276	-1 120			4 051	-33	6 174
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 867					-2 170	13 697

Im Zusammenhang mit der angestrebten Steuereinigung mit Deutschland sowie der im 2016 durchgeführten Restrukturierung wurden weitere Rückstellungen gebildet, welche gleichzeitig zu einer Auflösung der Reserven für allgemeine Bankrisiken führte.

Gesellschaftskapital

in CHF 1 000	2016			2015		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	3 000	30 000	3 000	3 000	30 000	3 000

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Qualifiziert Beteiligte	5 185	4 426		
Gruppengesellschaften				
Verbundene Gesellschaften	14 120	49 373	120	124
Organgeschäfte	533	1 387	1 071	474
Weitere nahestehende Personen	332	158	1 668	3 090

Sofern Organe qualifiziert beteiligt sind, werden sie unter Organgeschäften ausgewiesen.
Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2016		2015	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* Im Besitz von Raymonde Syz-Abegg, Gütenswil (43,6 %) und CHSZ-Holding AG, Zürich** (51,3 %)

** Im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach (50 %) und Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht (50 %)

Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Gehaltene eigene Namenaktien		

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien		
Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
freiwillige Reserven	28 269	28 363
gesetzliche Reserven	18 797	18 650
Total Eigenkapital	50 066	50 013
davon nicht ausschüttbare Reserven	27 629	29 745

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	144 615						144 615
Forderungen gegenüber Banken	25 296		32 271	52 537			110 104
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							
Forderungen gegenüber Kunden		15 609	31 575	11 024	936		59 145
Hypothekarforderungen		28 282	450	3 600	14 025	14 215	60 572
Handelsgeschäft							
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1 767	338			2 105
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							
Finanzanlagen	3 875		17 187	16 176	155 261	62 110	254 610
Total 2016	173 787	43 891	83 250	83 675	170 222	76 325	631 151
Total 2015	212 421	42 771	129 383	85 361	80 025	139 055	689 015
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 406						4 406
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	590 379						590 379
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			2 026	329			2 355
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							
Kassenobligationen							
Anleihen und Pfandbriefdarlehen							
Total 2016	594 785		2 026	329			597 140
Total 2015	656 845		612	403	534		658 394

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2016		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	143 095	1 520	156 767	130
Forderungen gegenüber Banken	25 297	84 808	60 519	141 277
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	37 193	21 952	33 342	21 660
Hypothekarforderungen	60 572		59 281	
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 724	381	1 297	351
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	57 265	197 345	58 620	155 773
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 991		7 845	
Beteiligungen	3 844		3 435	
Sachanlagen	15 286		15 933	
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	2 558		2 360	
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total Aktiven	354 825	306 006	399 399	319 190

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2016		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 406		145	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	258 250	332 129	278 622	378 079
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 312	43	1 312	237
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 045		5 163	
Sonstige Passiven	1 407		1 744	
Rückstellungen	6 174		3 276	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697		15 867	
Gesellschaftskapital	3 000		3 000	
Gesetzliche Kapitalreserve	147			
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147			
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650		18 650	
Freiwillige Gewinnreserve	8 800		8 800	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	3 696		2 683	
Gewinn	2 076		1 013	
Total Passiven	328 660	332 172	340 274	378 315

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in CHF 1 000	31.12.2016		31.12.2015	
	CHF 1 000	Anteil in %	CHF 1 000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	215 160	32,6 %	258 930	36,0 %
Übrige Länder	90 846	13,7 %	60 260	8,4 %
Total Auslandsforderungen	306 006	46,3 %	319 190	44,4 %
Schweiz	354 825	53,7 %	399 399	55,6 %
Total Aktiven	660 832	100,0 %	718 589	100,0 %

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil / Netto Auslandsengagement)

in CHF 1 000	31.12.2016		31.12.2015	
	CHF 1 000	Anteil in %	CHF 1 000	Anteil in %
Standard & Poor's (S&P)				
AAA bis AA-	126 444	41,3 %	297 531	93,2 %
A+ bis A-	127 319	41,6 %		
BBB+ bis BBB-	28 084	9,2 %		
kein Rating	2 207	0,7 %		
Lombardkredite *	21 952	7,2 %	21 660	6,8 %
Total Aktiven	306 006	100,0 %	319 190	100,0 %

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuordenbar. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	141 923	2 571	85	36
Forderungen gegenüber Banken	933	13 081	61 148	34 943
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	37 866	16 227	3 450	1 602
Hypothekarforderungen	60 572			
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	974	178	953	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	113 656	105 349	35 606	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 991			
Beteiligungen	3 826	18		
Sachanlagen	15 286			
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	2 558			
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total bilanzwirksame Aktiven	385 585	137 424	101 242	36 581
Lieferansprüche aus Termingeschäften	36 245	71 261	18 386	1 016
Total Aktiven	421 830	208 685	119 628	37 597

Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	396	1 540	2 470	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	286 285	185 855	81 953	36 286
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 223	178	954	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 045			
Sonstige Passiven	1 399	7	1	
Rückstellungen	2 283	2 146	1 745	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697			
Gesellschaftskapital	3 000			
Gesetzliche Kapitalreserve				
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147			
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650			
Freiwillige Gewinnreserve	8 800			
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	3 696			
Gewinn (Periodenerfolg)	2 076			
Total bilanzwirksame Passiven	347 697	189 726	87 123	36 286
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	74 774	18 208	31 470	1 091
Total Passiven	422 471	207 934	118 593	37 377
Netto-Position pro Währung	-641	751	1 035	220

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	4 111	4 240	-129
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches			
Übrige Eventualverpflichtungen			
Total Eventualverpflichtungen	4 111	4 240	-129
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	4 780	6 356	-1 576
Übrige Eventualforderungen			
Total Eventualforderungen	4 780	6 356	-1 576

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	20 999	52 316	-31 317
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken			
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte			
Total Treuhandgeschäfte	20 999	52 316	-31 317

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds			
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4 420	3 985	435
Übrige Kundenvermögen	2 876	2 906	-30
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	7 296	6 891	405
davon Doppelzählungen			
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	6 891	7 119	-228
Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	60	-258	318
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	345	30	315
Übrige Effekte			
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	7 296	6 891	405

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte, die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Andere verwaltete Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1 000	2016	2015	Veränderung
Zinsinstrumente	-29		-29
Beteiligungstitel		1	-1
Devisen- und Sortengeschäft	2 130	2 622	-492
Rohstoffe / Edelmetalle	10	10	
Total Handelserfolg	2 111	2 633	-522

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wurde vorwiegend mit Privatkunden erzielt.

Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1 000	2016	2015	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	59	289	-230

Personalaufwand

in CHF 1 000	2016	2015	Veränderung
Gehälter	18 124	19 563	-1 439
Sozialleistungen	3 246	3 316	-70
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen			
Übriger Personalaufwand	90	142	-52
Total Personalaufwand	21 460	23 021	-1 561

Sachaufwand

in CHF 1 000	2016	2015	Veränderung
Raumaufwand	747	835	-87
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 464	1 701	-237
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	226	258	-32
Honorare der Prüfgesellschaft	229	182	47
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	229	182	47
davon für andere Dienstleistungen			
Übriger Geschäftsaufwand	7 518	7 754	-236
Total Sachaufwand	10 184	10 729	-545

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Zusammenhang mit dem US-Steuerabkommen wurde einem Kunden der entstandene Schaden von CHF 1,63 Mio. belastet und als ausserordentlicher Ertrag verbucht. Dieser Ertrag wurde sogleich unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht, da der Kunde gegen die Bank Klage erhoben hat.

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2016	2015	Veränderung
Laufende Steuern	95	87	8
Latente Steuern			
Total Steuern	95	87	8
Steuersatz	n/a	n/a	

Aufgrund von Auflösungen versteuerter Reserven für allgemeine Bankrisiken besteht ein steuerlicher Verlustvortrag von brutto CHF 7,51 Mio.

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages ist keine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn fällig. Ohne diesen Effekt würde der Steuersatz 21,5 % betragen.

ANGABEN ZU DEN EIGENEN MITTELN

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000		31.12.2016	31.12.2015
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		50 066	48 999
Zusätzliches Kernkapital (AT1)			
Kernkapital Tier 1			
Ergänzungskapital Tier 2			
Total anrechenbare Eigenmittel		50 066	48 999
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	17 143	17 349
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 223	1 275
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	268	164
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	4 388	4 313
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		23 022	23 101
Antizyklischer Kapitalpuffer		415	403
Summe der risikogewichteten Positionen		287 775	288 763
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,1 %	0,1 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		17,4 %	17,0 %
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)		17,4 %	17,0 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischem Puffer		17,4 %	17,0 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer		17,3 %	16,8 %

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		
Mindestanforderungen	4,5 %	4,5 %
Eigenmittelpuffer	0,6 %	0,0 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,1 %	0,1 %
Total CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	5,3 %	4,6 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und Tier 2 Anforderungen	13,9 %	13,5 %
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		
Zielgrösse Kategorie-5-Bank (Vorjahr Kategorie-4-Bank)	7,0 %	7,4 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,1 %	0,1 %
Total CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	7,1 %	7,5 %
Verfügbares CET1	13,9 %	13,5 %
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		
Zielgrösse Kategorie-5-Bank (Vorjahr Kategorie-4-Bank)	8,5 %	9,1 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,1 %	0,1 %
Total T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8,6 %	9,2 %
Verfügbares Tier 1	15,4 %	15,0 %
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)		
Zielgrösse Kategorie-5-Bank (Vorjahr Kategorie-4-Bank)	10,5 %	11,2 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,1 %	0,1 %
Total Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	10,6 %	11,3 %
Verfügbares regulatorisches Kapital	17,4 %	17,0 %

Leverage Ratio

in CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2015
Kernkapital (Tier 1)	50 066	48 999
Gesamtingagement für die Leverage Ratio	671 542	725 488
Leverage Ratio	7,5 %	6,8 %

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1 000	2016	2015
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt Quartal 1	193 782	219 820
Durchschnitt Quartal 2	193 351	259 180
Durchschnitt Quartal 3	196 314	249 099
Durchschnitt Quartal 4	185 004	214 237
Total des Netto-Mittelabflusses		
Durchschnitt Quartal 1	85 775	53 234
Durchschnitt Quartal 2	84 532	53 095
Durchschnitt Quartal 3	78 894	53 519
Durchschnitt Quartal 4	80 457	45 527
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt Quartal 1	225,9 %	412,9 %
Durchschnitt Quartal 2	228,7 %	488,1 %
Durchschnitt Quartal 3	248,8 %	465,4 %
Durchschnitt Quartal 4	229,9 %	470,6 %

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle ***an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG*** ***Zürich***

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 28 bis 62) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Romer'.

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Buchmann'.

Lars Buchmann
Revisionsexperte

Zürich, 3. April 2017

KONTAKT

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum:

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Dreikönigstrasse 6

CH-8002 Zürich

Fotografen

Alberto Venzago

Michael Reinhard

Layout und Produktion

Köpflipartners AG

Industriestrasse 9

CH-5432 Neuenhof